

Ein Ort der Begegnung

Caritas feiert Eröffnung des neuen Familienbüros an der Unnaer Straße

Von Lea Herneboele

Iserlohn. „Zentral, freundlich, niederschwellig und offen“, so soll das neue Caritas-Familienbüro laut Leiterin Angela Lagona werden. Das lag ihr bei der gestrigen feierlichen Eröffnung besonders am Herzen.

Beratungen und Angebote rund um die Familie sollen dort ab der kommenden Woche kostenlos angeboten werden – von der Hilfestellung beim Ausfüllen von Formalitäten wie Kindergeldanträgen bis zur Verselbstständigung der Kinder wollen die Mitarbeiterinnen bei Bedarf unterstützend zur Seite stehen. Doch nicht nur solche Angebote bieten Angela Lagona und Sema Yilmaz in den Räumen des Familienbüros an.

Auch die Pflege, Versorgung und der Aufbau von Bindung von Familien seien sehr wichtig, betonte Sema Yilmaz, weshalb es auch ein offenes Angebot für Eltern und Kinder, wie etwa eine Baby- und eine Eltern-Kind-Gruppe mit festen wöchentlichen Terminen und ein Elterncafé in den Räumen geben soll. Ziel der Einrichtung sei es, den Menschen einen Ort der Begegnung zu schaffen. „Was schön wäre, ist, wenn die Menschen das annehmen und keine Hemmschwelle besteht“, äußert Yilmaz ihre Hoffnungen für die Zukunft des Familienbüros. Dafür wollen die insgesamt acht Mitarbeiterinnen des multiprofessionellen Teams, zu denen unter anderem eine Gesundheitsfachkraft, eine Sozialarbeiterin, eine Heilpädagogin und eine Diplom-Sozialpädagogin gehören, zusammen sorgen.

„Sowas fehlt in anderen Kommunen, ein Ort, an dem man einfach vorbeischaun kann.“

Martin Stolte, Ressortleiter Generationen und Soziales

Und auch die bisherige Resonanz lässt nur Positives für die Zukunft vermuten. Der stellvertretende Bürgermeister Michael Scheffler, der ebenfalls an der feierlichen Eröffnung teilnahm, freute sich über das Angebot einer solchen Einrichtung mitten in der Iserlohner Innenstadt: „Das hier ist ein weiterer Baustein für eine familien- und kindgerechte Stadt“, betonte er. Besonders das umfangreiche Angebot für Familien werde immer wichtiger und von



Die feierliche Eröffnung des Caritas-Familienbüros mit Antje Schröder (v. li), Sema Yilmaz, Angela Lagona, Viola Herbel, Michael Scheffler, Martin Stolte und Anja Ihme.
FOTOS: DENNIS ECHTERMANN



Das neue Familienbüro der Caritas in der Unnaer Straße soll auch ein Ort zum Spielen werden.

größerer Bedeutung, denn „Familienfreundlichkeit ist längst schon ein Standortfaktor geworden.“ Doch das Büro soll nicht nur für sozial starke Familien ein Ort des Austausches und der Begegnung sein, wie Scheffler in seiner Ansprache anmerkte. „Gerade im Zentrum der Stadt leben Familien, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen“, verwies er auf die hohe Quote von unter 18-Jährigen, die von Sozialleistungen leben müssen. Und besonders für die sei ein solches niederschwelliges und kostenloses Angebot als Weg zur Chancengleichheit ganz besonders wichtig.

Jugendamt unterstützt neue Einrichtung

Und auch die Auswirkungen der Pandemie auf Kinder und Jugendli-

che seien nicht zu verachten, da diese zu den größten Verlierern ebendieser gehören würden. Dem stimmte auch Anja Ihme, Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses, zu.

„Das hier ist ein weiterer Baustein für eine familien- und kindgerechte Stadt.“

Michael Scheffler, stellvertretender Bürgermeister der Stadt Iserlohn

„Gerade in einer so herausragenden Zeit für Kinder und Jugendliche benötigen wir solche Instrumente wie das Familienbüro. Ich sehe hier einen großen Raum, in dem das

Öffnungszeiten

■ Unter www.caritas-familienbuero.de können Öffnungszeiten und Beratungs- sowie Gruppenangebote eingesehen werden.

■ Mütter finden in einem geschützten Bereich innerhalb der Räumlichkeiten eine Gelegenheit zum Stillen.

■ Eine Voranmeldung für Gruppen- und Beratungsgespräche ist möglich unter ☎ 02371 / 7844146.

möglich wird“, ergänzte sie.

Martin Stolte, Ressortleiter Generationen und Soziales, war bereits vor der Eröffnung sehr neugierig, was ihn dort erwarten werde. Schließlich unterstützte auch das Jugendamt die Einrichtung der Caritas. Umso mehr freute er sich nun über die neuen Räumlichkeiten. „Sowas fehlt in anderen Kommunen, ein Ort, an dem man einfach vorbeischaun kann“, bemerkte er sichtlich stolz. Er sei deshalb auch umso neugieriger und gespannter, wer das Familienbüro alles erkunden und schließlich auch nutzen wird. Dass die neue Einrichtung ein Herzensprojekt ist, machte Stolte auch sehr schnell deutlich: „So oft wie möglich brauchen wir Orte wie diesen, an denen Menschen zusammenkommen können.“